

## auslegungsfragen VHF

# VHF – von der fassade bis ins dach

In unserer Reihe „Auslegungsfragen“ beantwortet der Fachverband Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V. (FVHF), technische Fragen, die an den Verband gestellt werden und von allgemeinem Interesse sind.

Heutiges Thema: VHF – von der Fassade ins Dach

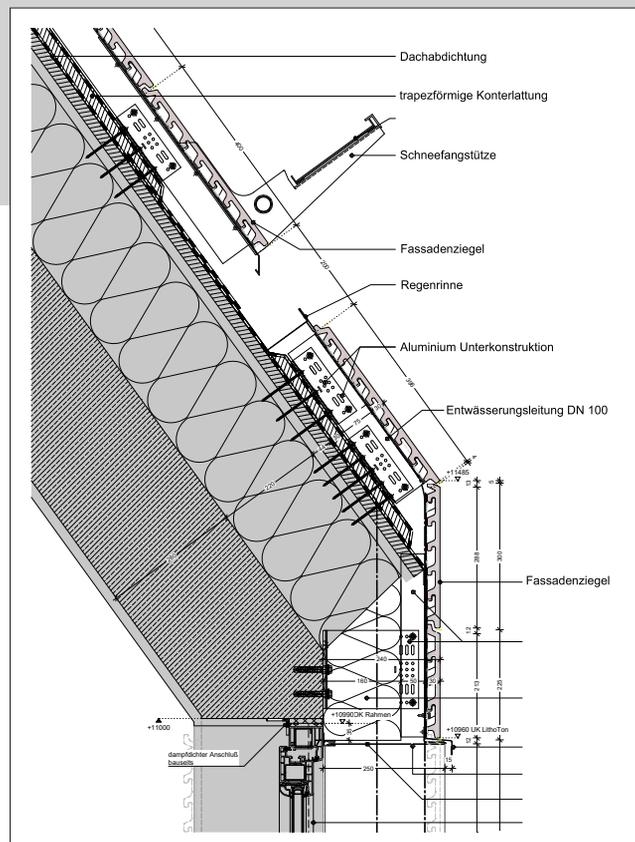
In der modernen Architektur besteht immer öfter der Wunsch, die Optik der Fassade in den Dachbereich weiterzuführen. Hierbei soll die Materialität möglichst dem der Fassade entsprechen. Zu beachten ist, dass nicht alle Materialien die als Fassadenbekleidung eingesetzt werden, auch für die Dachanwendung geeignet sind. Diese Auswahl sollte bereits in der Planungsphase mit dem möglichen Lieferanten der Bekleidung besprochen und geklärt werden.

### Wo ist die wasserführende Schicht bei einer Vorgehängten Hinterlüfteten Fassade (VHF) in der Dachanwendung?

Bei Vorgehängten Hinterlüfteten Fassaden wird zu einem sehr hohen Anteil mit offenen Fugen zwischen den Bekleidungsmaterialien gearbeitet. Bei der Dachanwendung ist hierbei zu beachten, dass das Bekleidungsmaterial dann entsprechend nicht die wasserführende Schicht darstellt, sondern dies durch eine zweite, darunterliegende Dichtebene zu erfolgen hat.

### Worauf muss bei einer verdeckten, nicht sichtbaren Entwässerung besonders geachtet werden?

Das zwischen (Fassaden-) Dachbekleidung und wasserführender Dichtebene (zum Beispiel Bitumendach) verlaufende Oberflächenwasser wird am Traufpunkt (Übergang Dach/Fassade) in ein geeignetes Rinnensystem geleitet und anschließend zum Beispiel im Bereich der Hinterlüftung der Fassade abgeleitet. Bei einer derartigen



Schnittdarstellung im Traufbereich.

Lösung sind weiterführende technische Details zu beachten. Diese sind zum Beispiel:

- + Vor Beginn der Ausführung sind offene Fragen bezüglich der Haftungspflichten zu klären
- + Revisionsbarkeit der Wasserablaufkonstruktion sicherstellen
- + Absicherung regelmäßiger Reinigung (Betreiberpflichtung zur Reinigung beziehungsweise Säuberung)
- + Berücksichtigung des Gebäudestandortes (zum Beispiel Frost-, Laub-, Schlagregenbelastung)
- + geeignete Schutzmaßnahmen (zum Beispiel Gitterroste) gegen Laubverstopfungsgefahr
- + Heizsystem einplanen, um Vereisung/Verstopfung zu verhindern

- + Überlaufschutz gewährleisten/gefährdete Bauprodukte (zum Beispiel Dämmung etc.) schützen
- + Detailgenaue Wasserführung der Fallrohre, die der Reinigungsnotwendigkeiten (Druckwasserreinigung) gerecht werden müssen
- + Brandschutzvorgaben besonders für das innenliegende Rohrsystem beachten
- + Schallschutz (innenliegendes Rohrsystem) absichern
- + Zustimmung der Hersteller der einzelnen VHF Komponenten (Bekleidung/Unterkonstruktion/Dämmung)

### Welche Unterkonstruktion muss bei der Dachanwendung verwendet werden?

Der Lastabtrag erfolgt in der Regel mit den gleichen Unterkonstruktionselementen

Bild: Fachplanung Fa. Minnebusch GmbH

Beispiel eines Objektes  
mit gleicher Bekleidung  
für Dach und Fassade.



Bild: Tonality/Sven Erik Tornow

wie in der Fassadenanwendung, das heißt die Verankerung der (Wand-) Dachkonsolen erfolgt mit Dübeln (Beton) oder geeigneten Schrauben (Holz).

Die Dachkonsolen sollten im Bereich der Verankerung auf Erhöhungen montiert werden, sodass sie nicht unmittelbar in der wasserführenden Ebene liegen (siehe Bild).

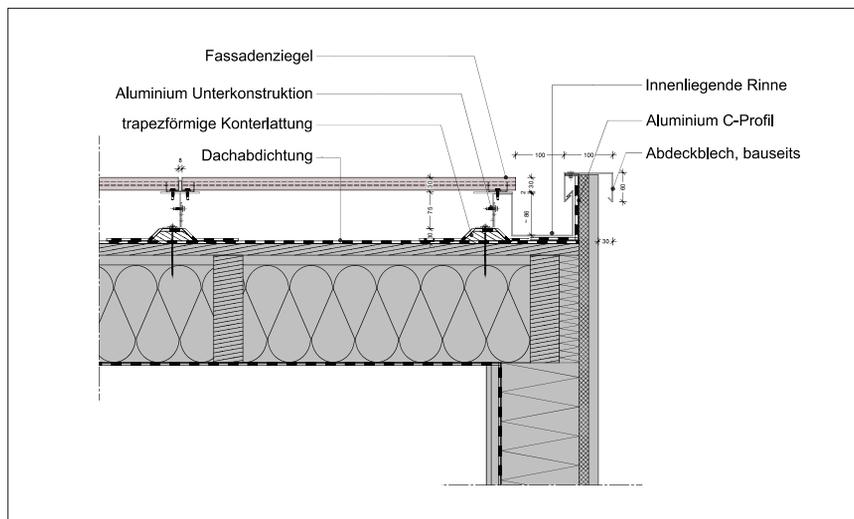


Bild: Fachplanung Fa. Mirnebusch GmbH

Schnittdarstellung im Ortgang Loggia.

### Ist im Dachbereich mit gesonderten Lasten zu rechnen?

Im Dachbereich ist zu beachten, dass mit zusätzlichen Lasten aus Schnee zu rechnen ist. Die Schneelasten lassen sich anhand von Schneelastkarten ermitteln. In Regionen bei dem mit erhöhten Schneemengen zu rechnen ist, ist zu klären, ob eventuell eine zusätzliche „Personen“-Last einzurechnen ist, die das Dach von Schneeanhäufungen befreit. Der weitere Aufbau der Unterkonstruktion kann analog zur Fassadenanwendung geplant und ausgeführt werden.

Schlagwortsuche auf [www.fassadentechnik.de](http://www.fassadentechnik.de)  
Fassadenplanung, VHF, Dächer, Bekleidung

Der FVHF vertritt seit 1993 Hersteller\*innen, Verarbeiter\*innen und Planer\*innen Vorgehängter Hinterlüfteter Fassaden. Inhaltliche Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit sind das Digitale Planen und Bauen, Fassadeninnovationen und die Digitale Aus- und Weiterbildung. Branchenbezogene Leitlinien bilden das technisch fachliche Fundament.

**Fachverband Baustoffe  
und Bauteile für  
vorgehängte hinterlüftete  
Fassaden e.V.**

Kurfürstenstraße 129,  
10785 Berlin-Schöneberg  
Telefon: 030 21 28 62-81,  
Telefax: 030 21 28 62-41,  
[www.fvhf.de](http://www.fvhf.de),  
[technik@fvhf.de](mailto:technik@fvhf.de)

